



Pressemitteilung

Tourismus / Naturschutz / Umweltbildung

Nationalparkforstamt Eifel startet Rangereinsatz im Gelände

- Pünktlich zu Beginn der Wandersaison beginnt Rangereinsatz im Nationalpark Eifel
- Rangerinnen und Ranger helfen bei Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung, Holzbau, Forschung, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
- Immer Sonntags während der Osterferien 3 Rangertouren unterschiedlicher Schwierigkeit

Schleiden-Gemünd, 1. April 2004

Erste warme Sonnenstrahlen lassen die Natur im Nationalpark Eifel zur Zeit aus ihrem Winterschlaf erwachen. Gelb leuchtende Narzissen und die ersten aus dem Süden eintreffenden Singvögel verkünden den Besucherinnen und Besuchern mit ihrer vollen Kraft, dass die warme Jahreszeit eingeläutet ist.

Nach langer Zeit des Wartens freuen sich nun auch die Rangerinnen und Ranger des Nationalparkforstamtes Eifel, den Einsatz im Gelände des Nationalparks beginnen zu können. Bereits in den Jahren 2002 und 2003 wurden die ersten Forstwirtinnen und Forstwirte über einen 640-stündigen Lehrgang zu geprüften Natur- und Landschaftspflegerinnen und -pflegern fortgebildet.

Dort, wo früher grelleuchtende Schutzausrüstungen und Motorsägen schon von weitem Holzertemaßnahmen angekündigt haben, treffen Besucherinnen und Besucher des Nationalparks jetzt die grüngekleideten Rangerinnen und Ranger mit ihren bekannten Mountie-Hüten.

Ihre Präsenz im Nationalpark eröffnet den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, kompetente Ansprechpartner zu finden, die bestens mit den Geheimnissen der Natur vertraut sind. Auch bei einem Notfall braucht keiner Angst vor mangelnder Hilfe zu haben. In ihren Rucksäcken führen die Rangerinnen und Ranger neben umfangreichem Karten- und Informationsmaterial stets eine Erste-Hilfe-Bereitschaftstasche mit sich. Zudem nutzen die Rangerinnen und Ranger ihren Einsatz im Gelände für die Kontrolle der Verkehrssicherheit von Wegen und Besuchereinrichtungen.

Nicht zuletzt durch ihre forstliche Erstausbildung sind sie mit dem Werkstoff Holz bestens vertraut. Beweisen konnten die Rangerinnen und Ranger dies bereits beim Bau von zahlreichen Rastmöglichkeiten, Willkommens- und Hinweisschildern.

Um über ihr neues Berufsbild zu informieren und die Nationalpark-Philosophie in die Öffentlichkeit zu tragen, unterstützen die frisch geprüften Natur- und Landschaftspflegerinnen und -pfleger die Nationalparkverwaltung bei der Medienarbeit. Bei Gestaltung, Aufbau und Betreuung von Messe- und Ausstellungsständen sind neben handwerklichem Geschick auch Kreativität und kommunikative Fertigkeiten gefragt. Einige Rangerinnen und Ranger werden im Bereich der Umweltbildung eingesetzt. Sie unterstützen zum Beispiel das umfangreiche Erlebnisangebot im Walderlebniszentrum, im bezaubernden Kneippkurort Gemünd am Rande des Nationalparks gelegen, und betreuen den Nationalparkstand auf zahlreichen Messen.

Aber auch die Forschung im Nationalpark wird insbesondere beim Sammeln von Probematerial, der Datenerhebung und dem Bau von Untersuchungsanlagen auf die Mithilfe der grünen Helfer setzen. Um die gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen, werden die Rangerinnen und Ranger die notwendigen Pflege- und Artenschutzmaßnahmen durchführen.

Um Wald, Wasser und Wildnis im Urwald von morgen zu erleben, wartet auf Interessierte bereits ein vielfältiges Angebot. Der Nationalpark kann auf eigene Faust erkundet oder bei Führungen erlebt werden. An den Urwaldtagen (Sonntags während der Schulferien) führen die Rangerinnen und Ranger durch das Großschutzgebiet und lüften für Sie auf drei Routen unterschiedlicher Schwierigkeit die Geheimnisse der Natur.

Die Hirschley-Route beginnt am 4. und 18. April jeweils um 11:45 Uhr am Parkplatz Paulushof an der Kermeterhöhenstraße.

Die dreistündige Führung ist für die ganze Familie geeignet und führt Sie vorbei an majestätischen Buchenwäldern, historischen Köhlerplätzen und den zukünftigen Urwaldriesen. Atemberaubende Ausblicke auf den Rursee verschaffen Ihnen einen Eindruck von der künftigen Wildnis in einer Landschaft aus Wald und Wasser.

Treffpunkt für die Kloster-Route ist jeweils um 10:15 Uhr am Bahnhof in Heimbach. Zunächst geht es am Heimbacher Staubecken entlang und dann führen die Rangerinnen und Ranger Sie hinauf in den nördlichen Kermeter, das Herz des Nationalparks Eifel. Hierbei sind anspruchsvollere Steigungen zu überwinden. An der Abtei Mariawald endet die Führung nach etwa vier Stunden. Hier können Sie einkehren und frisch gestärkt über einen alten Pilgerpfad zurück nach Heimbach gehen. Die Strecke ist für Kinderwagen und Kinder unter 10 Jahren nicht geeignet.

Am Parkplatz „Wahlerscheid“ an der B 258, von Schleiden kommend links, 200 m hinter dem Abzweig Richtung Malmedy, ist jeweils um 10:00 Uhr Treffpunkt.

Hier führen Sie die Rangerinnen und Ranger durch romantische Bachtäler, Erlenwälder und gelb leuchtende Narzissenwiesen.

Die etwa dreistündige Tour ist kindergerecht, allerdings nicht für Kinderwagen geeignet.

Auf Anfrage organisiert das Nationalparkforstamt exklusive Gruppenführungen für Jung und Alt. Vorträge, Fachführungen und zahlreiche Sonderveranstaltungen finden Sie im kostenlosen Veranstaltungskalender des Nationalparks.

Bildunterschriften:

Bild 1 (Dateiname: Ranger.jpg, Quelle: Nationalparkforstamt Eifel)

Bildunterschrift: Fragen Sie die Ranger nach den Geheimnissen der Natur ...



Bild 2 (Dateiname: Ranger1.jpg, Quelle: Nationalparkforstamt Eifel):

Bildunterschrift: ... oder begleiten Sie sie bei ihren Touren durch den Nationalpark.



Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Nationalparkforstamt Eifel
Michael Lammertz

Urtseestr. 34
53937 Schleiden-Gemünd
Tel. 02444 / 95 10 – 0
info@nationalpark-eifel.de
www.nationalpark-eifel.de